

## **Grunztstücke**

Auf Seite 124 – 129 aus: Philipp Sonntag: **Ungereimtes und Gereimtes** - mit malerischen Interpretationen von Sabine Kaemmel. Projekte Verlag Cornelius, Halle/Saale, ein Kunst(volles)buch 19.90 €, 147 Seiten, ISBN 978-3-86634-690-1, April 2009.

Innovation einer Kunstform, eines theatralischen Kunststückes.

Die dramatischen Aktionen eines Grunztstückes liegen zwischen Pantomime und dem üblichen Theater mit gesprochener Rede. Pantomime darf in jeglicher Form einbezogen werden. Die verständliche menschlichen Rede ist je nach Situation weitgehend oder völlig ausgeschlossen. Erlaubt und erwünscht ist viel demonstratives Ausagieren mit Grunzen, Stöhnen, Brummen, Summen, Schreien, Japsen, schwerem Atmen, Jaulen, Wimmern, Lachen, Kreischen, allerlei Tierlauten, technischen Geräuschen. Hinzu kommen höchstens halbartikulierte Wortfetzen, oder Worte auf Plakaten, jedoch soll die Aussage so weit wie möglich ohne Worte gelingen.

Für ein Grunztstück typisch ist ein dynamischer Wechsel zwischen ein paar behäbigen, sprunghaften, entschiedenen Bewegungen einerseits und einer Fülle von plumpen, nur teils kontrollierten Bewegungen andererseits. Dazu gehören abrupte, groteske Bewegungen ebenso wie behutsame, mußevoll besinnliche Gesten.

Das Grunztstück kann in einem Drehbuch detailliert vorgegeben sein, mit klaren Regie-Anweisungen wie bei einem Film. Ebenso kann es als spontanes Improvisationstheater spielerisch, pädagogisch, therapeutisch realisiert werden. Dazu kann eine Ideenvorgabe am Anfang genügen, oder sich eine angedeutete Szenenfolge empfehlen.

Am Anfang kann die Grundstimmung bereits chaotisch sein. Ebenso kann eine zunächst friedliche, besinnliche Grundstimmung zunehmend gestört werden und sich schließlich chaotisch entwickeln. Das Chaos kann in eine friedliche, liebevolle Stimmung überführt werden. Dies gelingt durch konstruktive Interventionen, und zwar teils durch Vorgaben eines Autors, teils durch spontane Eingriffe eines Regisseurs, teils durch spontane Gesten und Initiativen der Schauspieler, teils in einem Zusammenklang dieser Initiativen. Grundsätzlich haben Autor und Regisseur alle Freiheiten bei inhaltlichem Sinn, Struktur, Kontext und Ausgestaltung des Grunztstückes.

Die Tabelle veranschaulicht ein paar mögliche Themen und deren Umsetzung in Grunztstücken. Kombinationen von zwei und mehr Zeilen können dynamische Situationen schaffen, z. B. „Mühsam“ und „Gelingen“, darstellen als Folge von An- und Entspannung, am Ende mit Erfolg. In der Entwicklung kann das oft zunächst ein Durcheinander sein, dann immer mehr ein Miteinander.

<b>Thema</b>	<b>Umsetzung, Ausdruck</b>
Träumen, Wohlfühlen	Grunzen, wonniglich, genüsslich, dabei verhalten bis übermütig
Sehnsucht	Seufzen, sich verschließen, schluchzen
Mühsam	Stöhnen, mürrisches Grunzen
Nicht Gelingen	Toben, Wutanfall, Sachen rumwerfen

Gelingen	Freude, strahlen, sich öffnen
Solidarität, gemeinsames Gefühl	Lächeln, summen, liebevolle Umarmungen
Liebe, verliebt sein	Verliebt schauen, Liebessäuseln
Nette, hilfreiche KollegInnen, BetreuerInnen, Mitmenschen	Entspannung, Mmhmm, Wohllaute
Grobe, einengende KollegInnen, BetreuerInnen, Mitmenschen	Arroganz, knurren, verspannte Körperhaltung
Reaktion auf einengende KollegInnen, BetreuerInnen, Mitmenschen	Abwehrhaltung, knurren, verspannte Körperhaltung
Mit Dingen (unsichtbare, nur ange-deutete) was tun	Pantomime, Laute der Anstrengung
im Gerangel	Sich gegen Umfallen stemmen, mit Empörung stöhnen, Schreck beim Umfallen
Wut, Hass	Drohgesten, ausagieren wie bei Catch-as-catch-can, dabei herumstehende Dinge als Waffen hernehmen
Krank	Demonstrative Schmerzenslaute, erschöpftes Gurren, verzweifertes Stöhnen, sich Zurückziehen, Klammern an Personen oder Sachen, auch dramatische Situationen wie: Eine Person im weißen Kittel gibt Spritzen, Patient dramatisiert
Sich mit begrenzten Mitteln kräftig Gehör verschaffen	Lautmalerische Geräusche bis Musikimprovisation; aus einer Küche, einem Labor, einer Werkstatt, einem Kinderzimmer usw. Geräte zum klingen und tönen bringen; mitsummen, krächzen usw.
Eigene Ideen?	

Die folgenden Beispiele sollen zeigen, wie die Ausgestaltung eines Grunztstückes von bestimmten Themenvorgaben ausgehen kann.

### **Grunztstück im Büro**

Geeignet etwa für Darstellung durch KollegInnen von Firmen, Instituten, Behörden, Heimen, Vereinen usw., beispielsweise auf einer Weihnachtsfeier.

Ort/Kulissen: Büroraum mit Computer, Tisch, Telefon, Regal, Akten. Stühle in denen man sich aalen, mit denen/ von denen aus man umkippen/ umfallen kann, ohne sich zu verletzen. Genügend Material, um ein Chaos darzustellen.

Gewisse Stereotype aufbauen, wiederholt verwenden, z. B. durch wiederholten Schreck bei Telefonanruf, mit schrillum Klingeln und Reaktionen darauf; Klatsche; Beziehung zu einem Computer als Gegenüber – ihn ohne Worte beschimpfen, streicheln, anflehen, loben

Die Kleidung soll viel Beweglichkeit erlauben. Sie kann je nach Situation formell sein, oder salopp wie bei einem Journalist, passend zu den Freiheiten, die er sich in den Szenen herausnimmt, etwa wenn er mit einer Fliegenklatsche auf Kollegen losgeht. . Eine Frau kann je nach Vorgabe bunt sein, elegant, bis hin zu einem exaltierten Paradiesvogel. Ebenso kann sie sich beispielsweise ausufernd emanzipiert geben, oder militärisch souverän, befehlend und empört wenn Befehle nicht befolgt werden.

Beispiel: Bei Grunztstücken kann sich Art und Individualität einer Firma oder Behörde in vielen Varianten von Kleidung, Umfeld, Typen usw. ausdrücken. Es soll lebendig sein, aber nicht ausufern, daher ist eine gewisse Abstimmung der Beteiligten vorab wünschenswert.

Im szenischen Ablauf kann Anfangsszene in einem Büro zunächst Erstarrung zeigen, bevor die Aktion beginnt, dann Anstolpern, Anstellen des Rechners noch im Mantel, weitere computersüchtige Gebärden wie Stöhnen beim Warten, Anspannung vor Sehnsucht und Begierde, dann der Erleichterung, Verzückung, wenn der Computer mitspielt, Entsetzen wenn das Ergebnis nicht passt oder gar der Bildschirm schwarz wird.

Eine Sekretärin kommt, hilft dem Chef seinen Mantel ausziehen, während er voller Hingabe bereits zu tippen versucht, sie verheddern sich, Telefon läutet, Kabel durcheinander, Zerren am Kabel zieht Computer nach oben, er wird quasi erhängt, Trauer ... Handwerker im blauen Outfit bringen alles in Ordnung, werden angehimmelt.

Faszination über das, was der Computer macht, insbesondere gedruckt herausgibt: Emotionen wie Zustimmung, Ablehnung, Verwunderung, Betroffenheit, Begeisterung, Entsetzen, Frust, Protest, Kopfschütteln, Entsetzen, Erheiterung, Entzücken über die Resultate.

Telefon schrill, was dort wo sich jemand gerade gemütlich nieder gelassen hat, aber in labiler Position, zu Sturz und Turbulenzen führt. Oder demonstrativ schrilles Telefon nicht beachten, dem Telefon den nackten Hintern zeigen – woraufhin der wütende Vorgesetzte herein kommt. Sofort Streit unter Kollegen abrupt beenden und miteinander in allzu liebevoller "Verzückung" verharren, worauf zunächst er und dann alle heftig reagieren.

Beispiele zu Typen und Reaktionen:

- der Lässige, Blödeln als sei alle Zeit der Welt ..
- der Untergebene, servil, Mit-Verblödeln aber ängstlich
- der Vorgesetzte: Staunend, bestürzt erst heimlich beobachtend, dann wutschraubend, aufrüttelnd
- Kaffee verschütten, Kekse verstreuen, abwischen mit Kleidungszipfel, Protest von Sekretärin, mit Hilfe von Staubwedel/Fliegenklatsche o. ä. , Kollege sinkt jeweils für den Moment in sich zusammen
- Sekretärin bringt übermäßig Aktenordner und anderes, stürzt und lässt vie-

les auf Personen fallen,

- Streit: Weiter Chaos. Eine/r klopft, Panik, tun als wäre es normal am Boden zu sitzen, Akten verstreut..
- Weitere typische Situationen: Zettelwirtschaft, Formulare, hektische Versuche zu rauchen, Feuerzeug zündet nicht, Steckdose hilft auch nicht ...

Zum Ende des Grunztstückes ein dramatischer Höhepunkt, etwa ein Knalleffekt am Ende der letzten Szene, als verblüffender und doch glaubwürdiger Schluss, der zugleich offensichtlich ist, d. h. jeder weiß, hier folgt nichts weiter, etwa jemand erscheint mit einem Tablett und alle richten sich darauf aus, eine Schachtel fällt zu Boden und

- heraus kommen weiße Mäuse und alle geraten in kreischende Panik – oder alle würden wie am Anfang in einer Bewegung erstarrt bleiben, bis ein Kollege mit Zauberstab Veränderungen auslöst
- oder etwas Angenehmes (Kuchen, Schnaps ...) wird sichtbar und alle sind so damit beschäftigt, dass der Streit untereinander beendet ist.

Der Ausklang soll symbolhaft sein, beispielsweise weiter in einer alltäglichen Anspannung verharrend, während der Vorhang geschlossen wird. Oder ganz anders, etwa sich zu einer Harmonie findend.

## **Beispiel Schule**

Strenger Erzieher frustriert Schüler, die sich wehren

- Verbohrtheit und Strenge des Erziehers, der „Anweisungen grunzt“, sich autoritär gebärdet,
- Leiden, Seufzen, Ersterben, erschöpft Sein, Dramatisieren der Schüler, Gestikulieren der Schüler
- Prallt an Erzieher ab, der besteht auf Leistung, mechanisch, fordernd, mürrisch, nachdenklich, kafkaesk verbiestert,
- Anderer Lehrer kommt, vermittelt, versöhnlich, menschlich, kooperativ, humorvoll mit den Schülern

Das Grunztstück kann von Gruppen, insbesondere von „Betroffenen“ aller Art, gemeinsam aufgeführt werden. Es darf Missstände aufzeigen, soll aber nicht in Bösartigkeit feststecken. Es kann zum therapeutischen Ausagieren, zum Stressabbau führen. Es kann Barrieren innerhalb einer Gruppe ebenso wie Stress mit der Gesellschaft abbauen und allgemein befreien. Es kann den „Verantwortlichen“ Missstände anschaulich, humorvoll und versöhnlich vermitteln.